

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport



DEAFLYMPICS

2001
in
Rom/ITA



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949

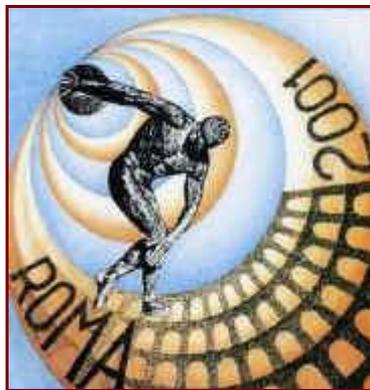


Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



**19. Gehörlosen-Weltspiele im Herren-Fußball
vom 20.07. bis 01.08.2001 in Rom/ITA**

Die 19. Deaflympics in Rom erwarten die Gehörlosensportler der Welt



Die deutsche Mannschaft bei den 19. Deaflympics in Rom

Ein Großereignis im Gehörlosensport in diesem Jahr

In diesem Jahr steht ein Großereignis besonderer Art im Gehörlosensport bevor. In Rom finden vom 20. Juli bis 1. August 2001 die 19. Gehörlosen – Wetsommerspiele statt. Bis dahin sind es nur noch 4 Monate. Nach dem vorläufigen Meldeergebnis werden 4.000 Sportler aus 85 Ländern teilnehmen. Das
14.01.2008/DGS-Fußballsparte/Deaflympics/Feldturniere –Herren-

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



ist wieder eine Steigerung. 1993 in Sofia waren es 2.500 Sportler aus 45 Ländern und 1997 in Kopenhagen 3.000 Sportler aus 64 Ländern. Es wird in Rom also die bisher größte Demonstration des Gehörlosensports sein. Dazu ist Rom eine Stadt mit besonderer Anziehungskraft. Es wird sicher dann den größten Touristenandrang geben. Umfragen nach werden aus Deutschland allein über 1.500 Besucher kommen. Auch aus den USA kommen Informationen, dass für viele amerikanische Gehörlose in diesem Jahr Rom das Hauptziel ist. Der Deutsche Gehörlosen-Sportverband entsandte schon immer neben den USA die größte Sportmannschaft. Mit 262 Personen wird es diesmal auch nicht anders sein. Mit 7 Mannschaften kämpfen wir um die Medaillen und dadurch ist die hohe Zahl der Teilnehmer zu erklären.

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 3/2001

Gute Auslosung für unsere Mannschaften

Die Tage bis zu Beginn der 19. Weltsommerspiele in Rom schmelzen dahin. Es gibt sicher noch viel zu tun bis unsere Mannschaften stehen und ausgerüstet sind. Besonders gespannt sind wir wohl, in welchen Gruppen und mit welchen Mannschaften wir ausgelost werden. Am 10. März 2001 war es soweit. In Rom fand die Auslosung aller Mannschaften statt. Vom DGS war auch eine Delegation, bestehend aus Hubert Wilhelm, Karl-Werner Broska, Werner Kliever und Reinhard Brandt dabei. Die Auslosung wurde unter Anwesenheit von Delegierten aus 18 Ländern in einem würdigen Rahmen durchgeführt. Mit dem Ergebnis und der Zuordnung unserer Mannschaften können wir zufrieden sein. Nachstehend das Ergebnis der Auslosung <für Fußball>: **Herren-Fußball Gruppe A:** 1. ITA, 2. ESP, 3. USA, 4. ALG; **Gruppe B:** 1. DEN, 2. IRL, 3. UKR, 4. MAL; **Gruppe C:** 1. TÜR, **2. GER**, 3. ARG, 4. IRN; **Gruppe D:** 1. FRA, 2. GRE, 3. CRO, 4. USB. 20.07.: TÜR – GER, 23.07.: IRN – GER, 25.07.: ARG – GER.

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 4/2001

Eröffnungsfeier im Stadio Olimpico in Rom



Im Stadio Olimpico Rom fand am Abend des 22. Juli 2001 die Eröffnungsfeier der 19. Deaflympics statt. Mit Einbruch der Dunkelheit, gegen 21:00 Uhr, marschierten 4 römische "Gladiatoren" in Begleitung des Deaflympics Maskottchens "Meo"-Tiger in das Olympiastadion Rom ein. Die 4.000 weltbesten gehörlosen Athleten und 1.500 Offizielle aus 75 Nationen trafen in Rom vom 22.07.-01.08.2001 in 18 Sportarten aufeinander. Ein farbenfrohes Bild bot der Fahneneinmarsch der 75 Nationen, insbesondere traditionelle Kleidung aus der Mongolei und Usbekistan. Die deutsche Mannschaft bot mit Ihrer Delegation von 258 Personen (ihre bisher größte Mannschaft bei Deaflympics) ein beeindruckendes

Bild. Neben den USA und Italien war das deutsche Team die drittgrößte Gruppe. Parallel zum Fahneneinmarsch wurde der Fackellauf durch das wunderschöne Rom übertragen! Unter 6.000 Zuschauern waren Gäste aus aller Welt, unter anderem der Kulturreferent der Deutschen Botschaft in Rom, Herr Thomas Göbel, der Bundestagsabgeordnete Klaus Riegert (CDU) und der Vertreter des BMI Herr Josef Wallau, die die Sportler begrüßten. Es folgte die Ansprache des CISS – Präsidenten, John M. Lovett. Mit den Worten des CISS – Präsidenten "Die Spiele sind eröffnet...", erreichte der

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Fackelläufer das Stadion, die Fahnen des IOC, des CISS und FISS wurden gehisst und das Olympische Feuer entzündet. Danach stiegen riesige Luftballons in den Farben der Olympischen Ringe in die Luft, von vielen Friedenstauben begleitet. Die Eröffnungsansprachen wurden synchron von 10 Gebärdensprachdolmetscherinnen übertragen. Die Moderation erfolgte in Gebärdensprache, die aber schwer zu verstehen war und in Lautsprache. Auch die italienische Nationalhymne wurde in Gebärdensprache übersetzt. Neben dem Fahneneinmarsch bot die Veranstaltung mit einigen Feuerspuckern, italienischen Musikgruppen, einem Wasserballett auf zwei Ebenen in einem Wasserfall und einem abschließenden Feuerwerk eine eindrucksvolle Show. Die Eröffnungsfeier bot allen Teilnehmern der Deaflympics 2001 eine schöne Begrüßung und gute Einstimmung auf die nun endlich beginnenden Wettkämpfe. Grazie Roma.



☞ **Mit dem erstmals zelebrierten Entzünden des Olympischen Feuers und dem Hissen der Olympischen Fahne sowie einem Feuerwerk (wenig zu sehen, da außerhalb des Stadions) lief die Eröffnungsfeier ab.**

Verfasser: N. Söhner/Peter Fiebiger

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 8/2001

Siege und Niederlagen unserer Aktiven

1. Spiel am 20.07.: Deutschland – Türkei 7:1 (2:0)

Einen hervorragenden Start bei den 19. Deaflympics hatten die deutschen Fußballer. Die Mannschaft aus der Türkei wurde mit 7:1 Toren geschlagen. Schon in der 2. Minute gingen die Deutschen mit 1:0 durch Daniel Jagla in Führung. In der 15. Minute wurde dieser hart gefoult und die Türken bekamen ihre erste rote Karte. In der 45. Minute schoss der gerade für Klaus Schmidt eingewechselte Armin Dorfschmid das wichtige 2:0 kurz vor der Halbzeitpause. Die weiteren Tore schossen Andreas Salzmann (49. Minute, 65. Minute), der sein 50. Länderspiel bestritt, Daniel Jagla (52. Minute, 84. Minute) und Armin Dorfschmid (80. Minute). Die Türken konnten in der 69. Minute einen Elfmeter verwandeln. In der 75. Minute bekam auch der türkische Torwart die rote Karte und die Türken konnten nur noch mit 9 Mann weiter spielen. Die deutsche Mannschaft zeigte eine geschlossene Mannschaftsleistung, mit der die Trainer Frank Zürn und Werner von der Ruhren sehr zufrieden waren. Der Sieg war aber leider teuer erkauft, da Klaus Schmidt sich vermutlich einen Bänderriss zugezogen hat.

Aufgebot: Dirk Zimmermann, Markus Kunze, Bernd Greiner, Nico Lehr, Markus Erdtmann, Christian Kliemant, Kapitän Andreas Salzmann, Daniel Jagla, Thomas Krafft (ab 65. Minute Marc Bender), Thomas Krämer (ab 60. Minute Süleyman Akcakaya), Armin Dorfschmid (ab 44. Minute Klaus Schmidt). Torschützen: 1:0 Daniel Jagla (2. Minute), 2:0 Armin Dorfschmid (45. Minute), 3:0 Andreas Salzmann (49. Minute), 4:0 Daniel Jagla (52. Minute), 5:0 Andreas Salzmann (65. Minute), 6:1 Armin Dorfschmid (80. Minute), 7:1 Daniel Jagla (84. Minute).

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



2. Spiel am 26.07.: Deutschland – Iran 1:0 (1:0)

Ein hart Umgekämpfter Sieg gegen die technisch gut spielenden Iraner brachte die deutsche Mannschaft auf den ersten Tabellenplatz, da das Spiel TÜR – ARG unentschieden endete. Schon zu Beginn des Spiels fiel ein iranischer Spieler auf, der ein Hörgerät trug. Er musste es ablegen, durfte aber weiter spielen. Bereits in der 15. Minute gingen die Deutschen durch das Tor des Tages von Andreas Salzmann mit 1:0 in Führung. Das Spiel war bis zur letzten Minute ausgeglichen und dank der guten Leistung des deutschen Torwarts Andreas Konrad kamen die Iraner nicht zum Ausgleich. Leider gab es drei gelbe Karten für die Deutschen und eine rote Karte zum Ende des Spiels für die Iraner. Aufgebot: Andreas Konrad, Markus Kunze, Bernd Greiner, Nico Lehr, Thomas Krafft (ab 70. Minute Armin Dorfschmid), Thomas Krämer (ab 65. Minute Adam Wieczorek), Markus Erdtmann, Christian Kliemant (ab 60. Minute Süleyman Akcakaya), Kapitän Andreas Salzmann, Daniel Jagla, Marc Bender. Torschütze: Andreas Salzmann (15. Minute).



3. Spiel am 25.07.: Deutschland – Argentinien 2:1 (1:0)

Dank einem starken Spiel besiegte die deutsche Mannschaft Argentinien mit 2:1 und behielt so als einziges Team eine weiße Weste. Die Tore für die Deutschen schossen Daniel Jagla in der 7. Minute und Christian Schorer in der 75. Minute. In der 64. Minute konnten die Argentinier für kurze Zeit ausgleichen. Vor dem Spiel wurde Andreas Salzmann nachträglich für 50 Länderspiele geehrt wie auch Thomas Krämer

für 25 Länderspiele. Dieser erhielt leider die zweite gelbe Karte. Dirk Zimmermann ist nun neuer Rekord-Nationalspieler mit 68 Länderspielen. Aufgebot: Dirk Zimmermann, Markus Kunze (ab 46. Minute Bernd Greiner), Nico Lehr, Thomas Krämer, Thomas Krafft, Kapitän Andreas Salzmann (ab 77. Minute Armin Dorfschmid), Daniel Jagla, Sven Friedrich, Adam Wieczorek, Süleyman Akcakaya (ab 65. Minute Erkan Akcakaya), Christian Schorer. Torschützen: Daniel Jagla (7. Minute), Christian Schorer (75. Minute).

4. Spiel am 27.07.: Viertelfinale Deutschland – Spanien 3:2 (1:0)

Trotz hoher Temperaturen am frühen Morgen, zeigte die deutsche Mannschaft eine kämpferisch starke Leistung. In der 14. Minute brachte mal wieder Daniel Jagla das Team mit 1:0 in Führung. Bis zur 70 Minuten mussten die zahlreich erschienen deutschen Fans auf die 2:0 Führung durch Andreas Salzmann warten. Nur 2 Minuten später erhielten die Spanier einen Foulelfmeter, den unser Keeper Andreas Konrad halten konnte. Thomas Krafft machte dann in der 84. Minute mit seinem Tor alles klar für die Deutschen und die Spanier kamen nur noch zum 2:3 in 88. Minute.

Aufgebot: Andreas Konrad, Markus Kunze, Bernd Greiner, Nico Lehr, Markus Erdtmann (ab 77. Minute Adam Wieczorek), Christian Kliemant (ab 46. Minute Christian Schorer), Thomas Krafft, Kapitän Andreas Salzmann (ab 85. Minute Armin Dorfschmid), Daniel Jagla, Marc Bender, Süleyman Akcakaya, Torschützen: Daniel Jagla (14. Minute), Andreas Salzmann (70. Minute), Thomas Krafft (84. Minute).

5. Spiel am 29.07.: Halbfinale Deutschland – Irland 1:0 (0:0)

Das deutsche Fußballteam schaffte heute den Einzug ins Finale. Wieder war es Daniel Jagla, der seine Mannschaft zum Sieg führte. Nach Vorlage von Markus Erdtmann schoss er in der 63. Minute sein 6. Tor. In der 65. Minute wurde er zum tragischen Helden, als er und ein Ire nach einer Rangelei beide die rote Karte erhielten. Damit hat ihn der Schiedsrichter um den verdienten Lohn – das Finalspiel – gebracht. In der ersten Halbzeit dominierten die Deutschen und vergaben leider zwei todsichere Torchancen. Nach der Halbzeitpause konnten die Iren zulegen und das Spiel an sich reißen, aber die deutsche Mannschaft konnte das 1:0 bis zum Schluss verteidigen. Andreas Konrad im Tor trug enorm zum deutschen Sieg bei.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Aufgebot: Andreas Konrad, Kapitän Andreas Salzman, Marc Bender, Markus Erdtmann, Bernd Greiner, Daniel Jagla, Thomas Krafft (ab 88. Minute Armin Dorfschmid), Thomas Krämer (ab 83. Minute Adam Wieczorek), Markus Kunze, Nico Lehr, Christian Schorer (ab 62. Minute Christian Kliemant). Torschütze: Daniel Jagla (63. Minute).

6. Spiel am 01.08.: Finale Deutschland – Italien 0:2 (0:1)

Am letzten Wettkampftag kämpfte die deutsche Mannschaft um die Goldmedaille. Leider hatten die Deutschen nie eine Chance dieses Spiel zu gewinnen, da das Spiel von einem italienischen Schiedsrichter gepfiffen wurde. Das deutsche Team dominierte das ganze Spiel und zeigte die beste Leistung während des Turniers. Schon in den ersten Minuten wurde Bernd Greiner so schwer gefoult, dass er das Spiel verletzungsbedingt beenden musste. In der 35. Minute bekam Markus Erdtmann die rote Karte nach einer äußerst umstrittenen Schiedsrichterentscheidung. Gleichzeitig bekamen die Italiener auch einen Strafstoß zugesprochen. Es stand in der 35. Minute 1:0 für Italien. Ein Schock vor der Halbzeitpause. Nach der Pause waren die Deutschen trotz Unterzahl weiterhin Feldüberlegen. Etliche Chancen konnten aber nicht genutzt werden und ein Vollstrecker wie Daniel Jagla wurde schmerzlich vermisst. 8.000 Zuschauer sahen ein begeisterndes Spiel der Deutschen. In der 88. Minuten erhöhten die Italiener durch ein Kontertor zum 2:0 Endstand. Nach 70 Jahren kann sich das deutsche Team aber auch über eine Silbermedaille bei den Deaflympics freuen. Aufgebot: Andreas Konrad, Markus Kunze, Bernd Greiner (ab 14. Minute Christian Kliemant), Nico Lehr (ab 85. Minute Adam Wieczorek), Thomas Krämer, Markus Erdtmann, Armin Dorfschmid, Thomas Krafft (ab 46. Minute Christian Schorer), Kapitän Andreas Salzman, Marc Bender, Süleyman Akcakaya.

Verfasser: DGS - Geschäftsstelle Sabine Grajewski (Webseite vom 27.08.2001),
DGS – Technischer Leiter der Fußballsparte Dieter Wickert, Eggenstein



Hintere Reihe von links: DGS – Verbandsfußballwart Dieter Wickert (Eggenstein); Trainer Frank Zürn (Karlsruhe); Co-Trainer Werner von der Ruhren (Mönchengladbach); Physiotherapeut Michael Rizer; Betreuer Jens Becker (München); Dirk Zimmermann (Düsseldorf); Christian Schorer (Augsburg); Klaus Schmidt (Freiburg); Mitte von links: Kapitän Andreas Salzman (Stuttgart); Bernd Greiner (Stuttgart); Thomas Krafft (Düsseldorf); Andreas Konrad (Augsburg); Markus Erdtmann (Düsseldorf); Adam Wieczorek (Düsseldorf); Carsten Junge (Bremen); Christian Kliemant (Köln); Daniel Jagla (Dortmund); Vorne von links: Markus Kunze (Stuttgart); Nico Lehr (Stuttgart); Armin Dorfschmid (Stuttgart); Erkan Akcakaya (Stuttgart); Thomas Krämer (Stuttgart); Sven Friedrich (Frankfurt/Main); Süleyman Akcakaya (Düsseldorf); Marc Bender (Karlsruhe).

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Ergebnisse: Gruppe A: USA – ALG 3:3, ITA – ESP 6:0, USA – ITA 2:1, ALG – ESP 2:5, ITA – ALG 7:1, USA – ESP 0:2. **Placierung:** 1. ITA, 2. ESP, 3. USA, 4. ALG.

Gruppe B: UKR – MAL 4:0, DEN – IRL 1:2, UKR – DEN 3:2, MAL – IRL 1:7, DEN – MAL 3:0, UKR – IRL 1:1. **Placierung:** 1. IRL, 2. UKR, 3. DEN, 4. MAL.

Gruppe C: TÜR – GER 1:7, ARG – IRN 2:1, ARG – TÜR 3:3, IRN – GER 0:1, TÜR – IRN 3:4, ARG – GER 1:2. **Placierung:** 1. GER, 2. ARG, 3. IRN, 4. TÜR.

Gruppe D: FRA – GRE 1:1, CRO – UZB 0:0, CRO – FRA 1:5, UZB – GRE 1:3, FRA – UZB 3:4, CRO – GRE 0:5. **Placierung:** 1. GRE, 2. FRA, 3. UZB, 4. CRO.

Achtelfinale: IRL – FRA 4:1, GRE – UKR 3:1, GER – ESP 3:2, ITA – ARG 2:1.

Finale: Spiel um 1. Platz: ITA - GER 2:0, Spiel um 3. Platz: IRL – GRE 3:0, Spiel um 5. Platz: ESP – UKR 5:2, Spiel um 7. Platz: FRA – ARG 5:3, Spiel um 9. Platz: USA – UZB 1:2, Spiel um 11. Platz: IRN – DEN 3:0, Spiel um 13. Platz: TÜR – CRO 9:0, Spiel um 15. Platz: ALG – MAL 3:0.

Gold: Italien, Silber: Deutschland, Bronze: Irland.

Abschlussbilanz der Deaflympics

Zwei erfolgreiche Wochen liegen hinter den Sportlerinnen und Sportlern unseres DGS. 13 Gold-, 22 Silber- und 12 Bronzemedailles konnten unsere Sportlerinnen und Sportlern erringen. Leer ausgetragen sind leider die meisten unserer anderen Mannschaftssportarten. Überrascht haben die Wasserballer, die die Bronzemedaille holten und natürlich unsere Fußballmannschaft, die nach 70 Jahren das Finale erreichen konnte, dort aber gegen Italien mit 2:0 verlor. Insgesamt wurden somit 47 Medaillen geholt. Leider fehlt uns bis heute der Medaillenspiegel. Somit können wir die Leistung noch nicht vollkommen einschätzen. Wir, die gesamte Delegation, sind mehr als zufrieden mit dieser Medaillenausbeute.

Verleihung des Silbernen Lorbeerblatts am 6. Mai 2002 durch Bundespräsident Johannes Rau im Schloss Bellevue in Berlin

Der am 06.05. war für die Medaillengewinnerinnen und Medaillengewinner der Deaflympics 2001 in Rom ein großer Tag! Zum ersten Mal erhielten die gehörlosen Spitzensportler das Silberne Lorbeerblatt, die höchste Auszeichnung im deutschen Sport, vom Bundespräsidenten persönlich. Ebenfalls geehrt wurden die Sportler, die Medaillengewinne bei den Olympischen Spielen und den Paralympics verzeichnen konnten. Die Ehrung erfolgte im Beisein von Bundeskanzler Gerhard Schröder und Innenminister Schily, die den ausgezeichneten Athleten ebenfalls gratulieren. Dementsprechend aufgeregt aber auch stolz präsentierten sich die Sportler des DGS im Schloss Bellevue. Die eigentliche Ehrung erfolgte in Form eines Defilees, das in den großen Festsaal, in dem sich Politiker, Sportfunktionäre, Pressevertreter und nach und nach auch die bereits geehrten Sportler befanden, auf eine Videoleinwand übertragen wurde. DGS – Präsident Hubert Wilhelm hatte derweil die Ehre, zusammen mit anderen Spitzenfunktionären, im Amtszimmer von Bundespräsident Rau mit ihm, seiner Frau, Bundeskanzler Schröder, Innenminister Schily und Verteidigungsminister Scharping zusammenzutreffen. Hinsichtlich der Kommunikation wurde er von Sportdirektor Reinhard Brandt unterstützt. Sehr interessiert an Fragen des Gehörlosensports aber auch der Gehörlosenkultur zeigte sich Frau Rau, die mit beiden ein ca. 15minütiges Gespräch führte. Nach Beendigung des Defilees, bei dem DGS – Dolmetscherin Sabine Grajewski für die Übersetzung sorgte, gab es ein etwa halbstündiges Festprogramm, das von ZDF – Sportchef Poschmann in lockerer Form moderiert wurde. Es wurden Videoeinspielungen von den Olympischen Spielen, den Paralympics und Deaflympics gezeigt. Für die musikalische Untermalung sorgte ein Blechbläserquintett der Bundeswehr. Erfreulich für die Gehörlosen war, dass mit dem Pantomimen "JOMI" auch ein Künstler aus ihren Reihen einen gelungenen Auftritt zum Thema Sport hatte. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es bei einem Stehempfang ca. 90 Minuten lang die Möglichkeit, Gespräche zu führen, Kontakte zu knüpfen und Fotos zu machen. Eine Führung durch das Bundeskanzleramt bildete einen gelungenen Abschluss dieses aus Sicht des Gehörlosensports besonders erfolgreichen Tages. Mit der gemeinsamen Ehrung

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker
Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de

von Nichtbehinderten, Behinderten und gehörlosen Spitzensportlern durch Bundespräsident Rau ist ein weiterer Schritt der Integration und Gleichstellung Gehörloser in die Gesellschaft vollzogen worden.



Verfasser: DGS – Sportdirektor Reinhard Brandt, Essen

Quelle: DGS – Webseite vom 08.05.2002 und DGZ vom 6/2002

Gehörlosen-Nationalelf holt WM-Vize-Titel

Ihr Trainer: der Karlsruher Frank Zürn

Unglückliche Niederlage im Finale gegen Italien stoppt deutsche Auswahl

Es war fast so wie in Rom 1990 – als die deutsche Fußball-Nationalelf unter Teamchef Franz Beckenbauer den dritten WM-Titel holte. Aber eben nur fast. Am Ende unterlag die deutsche Gehörlosen-Nationalelf Anfang August im Olympia-Stadion zu Rom WM-Gastgeber Italien knapp mit 0:2. Doch für die deutschen Kicker um ihren Karlsruher Coach Frank Zürn wahrlich kein Grund, traurig zu sein.

„Mit dem Vize-Titel können wir super leben. Soviel ich weiß, war es das erste Mal seit fast 70 Jahren, dass die deutsche National-Mannschaft wieder in einem WM-Finale stand. Es ist wirklich sensationell“, so Zürn, der neben der Nationalelf auch den Landesligisten VfB Grötzingen betreut. Insbesondere konnten sich die Ergebnisse, die die deutsche Auswahl ins Finale führten, mehr als sehen lassen: Zunächst wurde Titelverteidiger Türkei mit 7:1 geputzt, anschließend der Iran mit 1:0 bezwungen, ehe Argentinien und Spanien das Nachsehen bekamen. Im Halbfinale zwangen die Zürn-Männer schließlich die Auswahl aus Irland mit 1:0, ehe dann im Finale Endstation war. Ein kleiner, bitterer Beigeschmack bleibt allerdings dennoch. „Es war wohl nicht ganz glücklich vom Veranstalter, dass ein italienischer Schiedsrichter für das Endspiel nominiert wurde, zumal der Gastgeber eben im Finale beteiligt war“, betont Zürn noch recht diplomatisch. Fakt ist allerdings, dass ein äußerst umstrittener Foulelfmeter sowie eine rote Karte gegen die deutsche Elf den

Gastgeber vor 10000 Zuschauern eigentlich erst auf die Siegerstraße brachte. Doch für Zürn ist das längst abgehakt. „Wir hatten in Italien eine Super-Truppe mit einer unglaublichen Kameradschaft“, freut er sich über den Vize-Titel.

Aus Karlsruhe steht derzeit nur ein aktueller Nationalspieler – Marc Bender – der seinen Coach insbesondere durch seine läuferischen und kämpferischen Fähigkeiten überzeugt, in der Anfangs-Formation. Das Gros der Mannschaft mit dem Adler auf der Brust rekrutiert sich vorwiegend aus dem Stuttgarter Raum, dem Ruhrgebiet und Bayern. Zu den absoluten Leistungsträgern in Zürns Team zählen beispielsweise Daniel Jagla, der sechs Treffer bei der WM erzielte sowie Andreas Salzmann, der ihn mit fünf Treffern kaum nachstand.

Wie das Niveau der Spieler denn einzuschätzen sei? „Wir haben Spieler von der A-Klasse bis zur Verbandsliga im Angebot“, so Zürn, der die Mannschaft seit rund eininhalb Jahren betreut und der Nachfolger von Kurt Kirchen ist. „Ich würde mal sagen, wir weisen ordentliches Landesliga-Niveau auf“, führt er fort.

Den größten Unterschied in der Arbeit mit gehörlosen Fußballern sieht der 33-jährige Pädagoge darin, dass alles viel zeitintensiver sei. „Es dauert alles etwas länger, viel Kommunikation läuft über die Augen ab“, betont der Nationaltrainer, der die Gebärdensprache perfekt beherrscht. Natürlich gäbe es ein großes Manko: An der

Außenlinie ist der Coach relativ machtlos, mit Reinrufen ist nicht viel. „Meine Einflussmöglichkeiten sind da sehr begrenzt. Die Spieler helfen sich aber gegenseitig eben sehr“, so Zürn weiter.

Bei Partien von Gehörlosen trägt der Schiedsrichter übrigens neben der Pfeife noch eine Fahne mit sich – so dass jeder Akteur seine Entscheidungen sofort erkennen kann. Aber eine Aussage Zürns überrascht dann doch. „Ich denke, dass im Gehörlosenfußball generell härter gespielt wird. Das liegt aber auch daran, dass die Jungs einfach unheimlich motiviert sind. Der Fußball ist ein ganz wichtiger Teil ihres Lebens, mit entsprechendem Einsatz gehen sie dann zu Werke.“ Ansonsten gebe es kaum Unterschiede zum Fußball, wie ihn auch nicht Gehörlose spielen, so Zürn weiter.

Und wie man sich als Vize-Weltmeister wieder daheim im Badischen fühlt, wo man sonst als Grötzingler Trainer in der Verbandsliga eher kleinere Brötchen backt? „Ja, also ich freue mich besonders für meine Mannschaft. Es ist eine echte Freude zu sehen, was ihnen der Titel bedeutet. Aber natürlich bin ich auch selbst unheimlich stolz“, sagt der ehemalige Stürmer, der die Philosophie eines offensiv orientierten Fußballs vertritt. Allerdings schätzt er einiges auch nicht zu gering ein: „Als wir mit dem VfB Grötzingen vor vier Jahren mit einer super jungen Truppe die Landesliga gehalten haben – das war auch nicht von ganz schlechten Eltern.“

Jetzt konzentriert er sich wieder voll auf seine Grötzingler Truppe, die gerade in die neue Landesliga-Saison gestartet ist. Bis zur Hallen-Europa-Meisterschaft der gehörlosen National-Mannschaften 2002 in Israel ist nämlich noch etwas Zeit. Bis dahin wird noch manche Trainingseinheit auf der Sportschule Schöneck oder manches Testspiel auf dem Sport-Gelände des Gehörlosen-Sportvereins im Daxländer Jagdgrund auf dem Programm stehen – dann allerdings mit dem Status des amtierenden Vize-Weltmeisters.

Völker Knopf

Quelle: Boulevard Baden 2. Sept. 2001



„Eine super Kameradschaft“ attestiert Bundes-Trainer Frank Zürn (hintere Reihe, Zweiter von links) seiner Truppe. Unten, ganz rechts: der Karlsruher Nationalspieler Marc Bender.

Quelle: Karlsruher Gehörlosen-Nachrichten vom 3/2001

14.01.2008/DGS-Fußballsparte/Deaflympics/Feldturniere –Herren-

-Seite 8 von 8 Seiten-